

Vorsicht, übertragbar!

Es gibt **Krankheiten** (Geschlechtskrankheiten), die durch **sexuellen Kontakt** übertragen werden. Sie werden verursacht durch:

- **Bakterien**, z. B. Syphilis (Lues), Tripper (Gonorrhoe), **Chlamydien**
- **Viren**, z. B. AIDS, Hepatitis, Feigwarzen (**Condylome**)
- **Pilze**, z. B. **Candida**
- **Protozoen**, z. B. **Trichomonaden**

Bakterielle Infektionen

Syphilis (Lues)

- Syphilis ist sexuell übertragbar. Eine Infektionsgefahr besteht bei direkten Kontakten – meist in der äußeren Genitalregion.
- Die Inkubationszeit beträgt etwa drei Wochen.
- Erstes Symptom ist ein schmerzloses Geschwür an der Kontaktstelle.
- Im zweiten Stadium findet die Ausbreitung des Erregers im ganzen Körper statt, Symptome sind u. a. Hautausschläge, Schleimhautschäden und vergrößerte Lymphknoten, im Genitalbereich infektiöse Warzen (Condylome).
- Im Spätstadium (nach 3 – 25 Jahren) kommt es zu Schädigung u. a. von Haut, Gehirn und Herz-Kreislauf-System. Dies passiert aufgrund verbesserter Therapiemaßnahmen (Antibiotika über drei Wochen) kaum mehr.

Für **Schwangere** ist Syphilis besonders gefährlich, weil der Erreger über die Plazenta das Kind infizieren kann. In den letzten Jahren stiegen die Infektionen, auch in Österreich, an. In Österreich besteht im Krankheitsfall eine beschränkte Meldepflicht.

Tripper (Gonorrhoe)

- Symptome sind bei Frauen Entzündung des Gebärmutterhalses, der Harnröhre und des Anus. Ohne Behandlung sind ernsthafte Komplikationen wie Bauchfellentzündung und Unfruchtbarkeit möglich.
- Symptome sind bei Männern häufig Harnröhrentzündungen.

Virale Infektionen

AIDS (*Acquired Immune Deficiency Syndrome*)

Die Infektion mit dem HI-Virus erfolgt durch Geschlechtsverkehr, Blut und Injektionen. In der Schwangerschaft kann das Virus von der Mutter auf das Kind übertragen werden. Bis zu 40 Prozent der HIV-positiven Kinder werden über die Muttermilch infiziert. Die Inkubationszeit von HIV ist unterschiedlich und wird mit sechs Monaten bis zu zwölf Jahren angegeben. Durch den Befall der weißen Blutzellen wird das Immunsystem so geschwächt, dass an sich harmlose Infektionen tödlich sein können. Im Bereich der Behandlung wurden in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht. HIV-Therapien schlagen zum Teil so gut an, dass die Virenlast in betroffenen Patienten nicht mehr nachgewiesen werden kann und es auch nicht zur Weitergabe durch Ansteckung kommen kann. Zusätzlich zu geeigneten Safe-Sex-Praktiken kann das Infektionsrisiko mit einer medikamentösen Präexposition prophylaxe (PrEP) reduziert werden.

Chlamydien: Bakterien, die auf sexuellem Weg übertragen werden; betroffen sind vor allem Harnröhre und Gebärmutterhals; verläuft oft unbemerkt, kann zu Eileiterentzündung und Unfruchtbarkeit führen; Antibiotikabehandlung

Condylom: kleine spitze Warzen im Genitalbereich (Feigwarzen); Erreger ist das Papillomvirus (HPV); ein Typ des Virus wird bei 90 % der Frauen mit Gebärmutterhalskrebs nachgewiesen; prophylaktische Impfung möglich

Candida albicans: Pilz, der sich bei ca. 50 % der Bevölkerung in Mund und Darm nachweisen lässt; Symptome im Genitalbereich: u. a. Juckreiz, Brennen, Ausfluss und Schmerzen; Therapie: Salben und Scheidenzäpfchen

Trichomonaden: Einzeller, die durch sexuellen Kontakt übertragen werden; häufig gleichzeitig mit einer Pilzinfektion; Symptome: grünlich-schaumiger Ausfluss, brennende Schmerzen und Juckreiz in der Genitalregion; Behandlung mit Antibiotika, Stärkung des leicht sauren Milieus in der Scheide